

83. Statuten der Bruderschaft der Schmiede von Winterthur 1462 Juni 23

Regest: Die Schmiede in Winterthur, Goldschmiede, Hufschmiede, Messerschmiede, Kupferschmiede, Kessler, Schlosser und alle, die mit dem Hammer arbeiten, haben zur Ehre Gottes, Marias und des heiligen Eligius eine Bruderschaft gegründet und mit dem Rektor der Pfarrkirche vereinbart, eine Messe zu feiern. Der Zelebrant soll 3 Schilling Haller erhalten und der Schulmeister, der mit seinen Schülern singt, 2 Schilling. An Karfreitag und dem Tag des heiligen Eligius darf nicht gearbeitet werden, sonntags, am 15. August oder an Apostelfeiertagen darf kein Feuer entfacht werden. Mitglieder, die dies nicht einhalten, werden gebüsst. Schmiede aus dem Umland können der Bruderschaft beitreten. Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt 4 Haller. Wer Meister werden will und nicht den Betrieb seines Vaters weiterführt oder aus dem Umland kommt, muss ein halbes Pfund Wachs geben. Schultheiss und beide Räte der Stadt Winterthur bestätigen die Bruderschaft.

Kommentar: Laienbruderschaften verfolgten religiöse und soziale Ziele. Sie organisierten gemeinschaftliche Gottesdienste, kümmerten sich um die Ausrichtung der Begräbnisse ihrer Mitglieder und das Totengedenken. Sie übernahmen karitative Aufgaben und pflegten die Geselligkeit. Vgl. allgemein Isenmann 2012, S. 657-658, 811-813, 845-847; HLS, Bruderschaften; Militzer 2002; Dörner 1996, S. 250-258 (zu Zürich). Zur Winterthurer Eligius-Bruderschaft vgl. Niederhäuser 2020, S. 19; Rozycki 1946, S. 81-82; Ziegler 1933, S. 26; Ziegler 1900, S. 25-26.

Brüderschafft der schmid

Es ist ze wissen, das sich die schmid gemein, goltschmid, hüffschmid, messerschmid, kupfferschmid, keßler und schlosser und alle, die den hamer bruchent, underrett hand von einer brüderschafft wegen, gott und siner lieben müter Marien ze lob und ze ere und in der ere sant Elogy, des bischoffs,¹ und den tag sant Elogyen [1. Dezember] ze viren, sy und ir hußgesind, und hand ein überkommen gethön mit unßerm herrn, dem kilchherrn, das er uns sol han durch sich selb oder durch einen andern, den er bestellen sol, ein besunder mēß singen. Und sollent die obgenanten schmid im geben, der die mēß hät, iij ð h und dem schülmeister ij ð, das er mit sinen schülern die mēß sing. Und sol man die mēß anfachen ze singen, wenn man ze mittelmeß unsern herrn uffgehept.² Und die vorgenanten schmid sond alle, frowen und man, daby sin, es were denn sach, das eins sach irte.

Item uff den karfrytag und uff sant Elogyen tag sol kein schmid wercken keinerley werck, es wurde im dan gebotten von sim oberen. Welher aber werchoti, die büß sol an den vieren stön, die über dise büß gesetzt sind.

Item welher uff den suntag oder unser frowen tag oder uff all zwölffpotten tag wercket und ein für uff bläst, der ist iiij haller verfallen, hät er aber nit ysen oder nagel, so sol ers umb ein andern entlechnen, ee das er ein für uff blast.

Item welher schmid uff dem land in diser brüderschafft wil sin, der sol des glich ouch halten, als obstät.

Item welher meister ist, der sol jerlich iiij haller gen an dise brüderschafft, und welher knecht hät, der selb knecht sol ouch iiij h gen und sols der meister

von im inziechen. Und hāt ein meister einen sun, da sich die meister erkannten, das es im zů der wůchen gult vj h, der sol ouch iiij h gen.

Item welher sunst wil sin in diser brůderschafft, der sol ouch iiij h gen und sol sich laussen beschriben.

5 Item wolti einer meister werden und nit in sins vatters fůr und ein nůw fůr uffblāsen, der sol j lb wachs gen, er sige eins meisters sun oder er kum / [fol. 11v] ab dem land in die statt, der sol das halb pfund wachs geben.

Es ist ouch beredt von disen obgemelten schmiden, er sige knecht oder meister, der ungehorsam wer, der sol geben j vierling wachs, so dick und vil er ungehorsam ist, in dem obgenanten gotzdienst.

10 Und gott und siner wirdigen můter, sant Marien, und och dem lieben heiligen sant Elogyen ze ere und ze lob haben wir, schultheiẞ, klein und groẞ rāte zů Winterthur, den vorgeanten schmiden sůliche brůderschafft, wie obstāt, bestāt und bevestnet.

15 Actum feria quarta ante festum appostolorum sancti Petri et Pauli etc.³

Eintrag: STAW B 2/2, fol. 11r-v; Georg Bappus; Papier, 24.0 × 32.0 cm.

Edition: Ziegler 1900, Beilage 2, S. 93-94.

¹ Schutzpatron der Schmiede.

² Die Mittelmesse begann um 6 Uhr morgens (Bosshart, Chronik, S. 327).

20 ³ Es fehlt die Jahresangabe. Der folgende Eintrag datiert jedoch von 1462.